

Das sind die ersten Überlegungen der Genossen und Kollegen der Fernmeldekabelfabrik, die nun in Gesprächen, Kurzversammlungen und Beratungen fortgeführt und dann in die Tat umgesetzt werden sollen. Es darf nur nicht bei dem Vorhaben bleiben.

Ähnlich verliefen auch die Stützpunktberatungen in den anderen Bereichen.

Mittags 12.00 Uhr.

Unter der Leitung des Sekretärs der Betriebsparteiorganisation, Genossen Schatte, werden die Ergebnisse der Stützpunktberatungen ausgewertet. Es wird festgelegt, wo besonders von der Parteileitung geholfen werden muß, zu welchen Argumenten von der Redaktionskommission ein Flugblatt ausgearbeitet werden soll und was besonders in den Kurzversammlungen zu behandeln ist. Es kommt darauf an, daß jeder Genosse und Kollege die Bedeutung der Seifert-Methode erkennt, denn sie muß sich auch im KWO durchsetzen, weil hier der Schlüssel für alle weiteren Erfolge liegt. Genosse Schatte macht aufmerksam, daß, jeder unduldsam gegenüber Kleinmütigen und solchen Kollegen sein müsse, die den Einflüsterungen des Klassenfeindes unterlegen sind. In der Abteilung Verwaltung gibt es z. B. die Auffassung: „Warum eilt ihr so bis 1961? Könnt ihr nicht gemäßigter vorgehen?“ Der Aufbau des Sozialismus kann für einen ehrlichen Werktätigen nicht schnell genug gehen. Ein Tempoverlust nutzt den Monopolisten und Militaristen in Westdeutschland und schadet der friedliebenden Bevölkerung ganz Deutschlands.

Nach der Auswertung machten sich alle Funktionäre auf den Weg zu den Kurzversammlungen in den Abteilungen.

Um 12.30 Uhr beginnen Kurzversammlungen.

Es ist Mittagspause. In allen Abteilungen werden die ersten Reden des V. Parteitags jedem Kollegen erläutert. Dadurch werden sie angeregt, sich mit den Ergebnissen des V. Parteitags näher vertraut zu machen. Viele gute Gedanken, wie ihr Betrieb zum Sieg des Sozialismus in der DDR beitragen kann, werden bereits ausgetauscht. Fünf Frauen der Fernmeldepupinspulen-Abteilung fordern z. B. von ihrem Betriebsleiter, Kollegen Kabriell, Maßnahmen einzuleiten, um mit ihnen gemeinsam die Arbeitsorganisation zu verbessern. Auch in der Technologie haut einiges noch nicht hin. Deshalb wird eine Gruppe von Meistern und Ingenieuren schon in den nächsten Tagen damit beginnen, die Technologie neu zu überprüfen, um Verbesserungen vorzuschlagen. Das ist der Beginn ihrer Initiative.

Um 14.30 Uhr Empfang einer ausländischen Delegation.

Der Höhepunkt und Abschluß dieses Tages ist der Besuch einer Parteitagdelegation, der der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Jordaniens und ein Gebietssekretär der Kommunistischen Partei der CSR angehören. Begeistert empfangen die vielen Frauen, Männer und Jugendlichen mit roten Nelken die Vertreter der Arbeiterklasse aus diesen beiden Ländern. Eine Hundertschaft der Kampfgruppe ist zur Begrüßung angetreten. Gemeinsam lauschen die Belegschaftsangehörigen den Worten der ausländischen Gäste des V. Parteitags. Aus ihrem Munde hören sie, wie die Kommunistischen Parteien in der CSR und in Jordanien den Kampf zum Wohle ihres Volkes und der Völker der Welt führen. Echte, brüderliche Freundschaft verbindet alle, getragen vom Gedanken des proletarischen Internationalismus. Das wird so recht deutlich, als der Gebietssekretär der KPC im Namen der Arbeiterklasse seines Landes den Werktätigen im KWO herzlich für die vorfristige Lieferung von Kabeln dankt. Alle wissen, die Beschlüsse des V. Parteitages müssen Wirklichkeit werden. Das ist ihre Verpflichtung. Mit dem Lied der Internationale geht dieser Tag im KWO zu Ende.

Was der Parteitag an Neuem bringt, erfahren die Kabelwerker täglich. Sie haben die Auswertung des V. Parteitages bereits während der Beratungen gut organisiert, um die neuen Beschlüsse der Partei schnell in die Tat umzusetzen,

Wilma Veitmann / Lilo Viehweger